

RUND UM RICHARD
WAGNERS BAYREUTH
AUTOGRAPHEN UND BILDER



SONDERKATALOG
EBERHARD KÖSTLER
AUTOGRAPHEN & BÜCHER
NOVEMBER 2022

EBERHARD KÖSTLER AUTOGRAPHEN & BÜCHER oHG

Eberhard Köstler - Dr. Barbara van Benthem

Traubinger Straße 5 - D - 82327 Tutzing

Telefon [0049] (0)8158 - 36 58

Mobil [0049] (0)151 58 88 22 18

info@autographs.de

Online-Shop: www.autographs.de

Mitglied im Verband deutscher Antiquare und der
International League of Antiquarian Booksellers



Nr. 40 Siegfried Wagner und seine Schwestern mit Hans Thoma

Titel: Nr. 31 Cosima Wagner als junge Frau

Geschäftsbedingungen: Es gelten die gesetzlichen Regelungen der Bundesrepublik Deutschland. - Für die Echtheit der Autographen wird garantiert. Erfüllungsort und Gerichtsstand für beide Teile ist Tutzing. - Abbildungen und Zitate dienen ausschließlich der Orientierung der Kaufinteressenten und stellen keine Veröffentlichung im Sinne des Urheberrechtes dar. Alle Rechte an den zitierten Texten und den Abbildungen bleiben den Inhabern der Urheberrechte vorbehalten. Nachdrucke sind genehmigungspflichtig.

1 **Bender, Paul**, Sänger (1875-1947). Porträtfotografie mit eigenh. Namenszug auf der Bildseite und eigenh. Beschriftung auf der Rückseite. Ohne Ort und Jahr. 13,5 x 8,5 cm. 50.-

An eine Frau Geheimrat über eine Zugabe zu seinem Programm. - Bender machte sich als Wagner-Sänger einen Namen.

2 **Brandt, Fritz ("der Jüngere")**, Bühnentechniker und Regisseur (1854-1895). Eigenh. Widmung mit U. Darmstadt, 25. I. 1882. Gr.-8°. 1 Seite. 400.-

Für den Opernsänger und Schriftsteller Ernst Paqué (1821-1892): "Meinem lieben, väterlichen Freunde, Herrn Ernst Pasqué, mit herzlichsten Gruß und Dank! - Wenn ich nach Vollendung des Parsifal Dich mit demselben Gefühl, freudigen Schaffensdranges, begrüßen kann, mit welchem ich heute Abschied von Dir nehme; - dann werde ich das schöne, edle Zutrauen welches Du, und so viele andere bedeutende Männer zu mir haben, auch zu rechtfertigen begonnen haben, und im Sinne meines theuren Vaters, als dessen würdiger Nachfolger weiter streben können! [...]" Auf dem Vortitel von: Wagner Richard, Parsifal. Ein Bühnenweihfestspiel. [Textbuch]. Mainz, Schott, 1877. 1 Bl., 81 S., 6 Bl. (Anzeigen). Orig.-Broschur (unbeschnitten, kleine Randschäden). - Erste Ausgabe des Textbuches. - Klein S. 52. - Durchgehend etwas fleckig. Umschlag mit Buchhandelsaufkleber und Besitzvermerk "Fritz Brandt, d. 8. 1. 1878". - Brandt wirkte 1882 bei der Uraufführung des Parsifal mit. Cosima Wagner erwähnte 1882 Fritz Brandt mehrfach in ihren Tagebüchern: (14. I. 1882) "Richard [...] schreibt an Fritz Brandt, um ihm die Leitung der Maschinen zu übergeben." - (9. V. 1882) "Abends wird mit Fritz Brandt manches Technische besprochen." - Nachdem am 26. Juli 1882 der "Parsifal" in Bayreuth uraufgeführt worden war, schreibt Cosima am 1. September: "Bei Tisch haben wir unseren vortrefflichen Maschinenmeister Fritz Brandt, der nicht genug gerühmt werden kann." - (26. X. 1882) "freut er [= Richard] sich im Gedanken an Fritz Brandt, welcher wacker nach allen Seiten hin kämpft." Im Jahr 1884 verlobte sich Daniela von Bülow, die älteste Tochter Cosimas, auf deren Wunsch hin mit Fritz Brandt. 1891 übernahm dieser den Posten eines Oberregisseurs an der großherzoglichen Oper in Weimar.

3 **Brandt, Fritz ("der Jüngere")**, Bühnentechniker und Regisseur (1854-1895). Eigenh. Postkarte mit U. Bayreuth, 19. VIII. 1882. 1 Seite. Mit Adresse. 220.-

An den Opernsänger und Schriftsteller Ernst Paqué (1821-1892) in Alsbach an der Bergstrasse: "[...] komme unter allen Umständen hierher - Du wirst es nicht bereuen, - ganz gewiß nicht! - Die letzte Aufführung wird am 29. August stattfinden. Du kannst die ganze Sache in 2 Tagen bequem abmachen. Wann du auch kommst - ein Platz steht Dir jederzeit zur Verfügung. - - Es würde mich sehr schmerzen Dich hier nicht zu sehen. - Nochmals komme, komme, komme!!! [...]" - Cosima Wagner erwähnte 1882 Fritz Brandt mehrfach in ihren Tagebüchern: (14. I. 1882) "Richard [...] schreibt an Fritz Brandt, um ihm

die Leitung der Maschinen zu übergeben." - (9. V. 1882) "Abends wird mit Fritz Brandt manches Technische besprochen." - Nachdem am 26. Juli 1882 der "Parsifal" in Bayreuth uraufgeführt worden war, schreibt Cosima am 1. September: "Bei Tisch haben wir unseren vortrefflichen Maschinenmeister Fritz Brandt, der nicht genug gerühmt werden kann." - (26. X. 1882) "freut er [= Richard] sich im Gedanken an Fritz Brandt, welcher wacker nach allen Seiten hin kämpft." Im Jahr 1884 verlobte sich Daniela von Bülow, die älteste Tochter Cosimas, auf deren Wunsch hin mit Fritz Brandt. 1891 übernahm dieser den Posten eines Oberregisseurs an der großherzoglichen Oper in Weimar.

4 **Bulthaupt, Heinrich**, Schriftsteller (1849-1905). Eigenh. Postkarte mit U. Frankfurt am Main, 11. XI. 1895. 1 Seite. 55.-

An den Vorsitzenden des Bildungsvereins Dr. Th. Meyer in Saarbrücken: "[...] Zu meinem Vortrag über Wagner muß der Flügel so aufgestellt werden, daß er gradaus mit der Spitze ins Publikum weist, das ich vor mir haben muß. Ich spreche an der Claviatur. Wollen Sie das gütigst veranlassen? Es ist eine unerläßliche Bedingung [...]" - Bulthaupts "Dramaturgie des Schauspiels" (1881-1901) leistete viel zur Erschließung Shakespeares und der deutschen Dramatiker.

5 **Delibes, Leo**, Komponist (1836-1891). Eigenh. beschriftete Visitenkarte mit U. (Paraphe). Paris, ohne Jahr. 6 x 10 cm. 1 Seite. 90.-

Wegen Übersendung von Orchesternoten an Wagner mit der Bitte um Durchsicht.

6 **Dux, Claire**, Sopran (1885-1967). Eigenh. Namenszug und Datierung als Albumblatt. München, 8. II. 1920. Qu.-8°. 1 Seite. 66.-

Die berühmte Humperdinck- und Wagner-Sängerin Claire Dux war in zweiter Ehe mit Hans Albers verheiratet. "Die Sopranstimme der Künstlerin wurde durch die Leuchtkraft ihres Timbres wie auch durch die Anmut ihres Vortrages und durch die Leichtigkeit der Tongebung bis hin zum zartesten Pianissimo ausgezeichnet." (Kutsch-R. S. 985). - Beiliegend: I. Porträtpostkarte. - II. Konzertprogramm von 1918 (lädiert).

7 **Freny, Rudolf**, Sänger, Bariton (1825-1893). Eigenh. Albumblatt mit U. Dresden, 8. IX. 1859. Qu.-Fol. (21,5 x 32 cm). 1 Seite. 100.-

"Bleibe stets der Natur getreu denn nur ihr entsproßt die wahre Kunst." - Freny war von 1858-68 an der Dresdner Hofoper beschäftigt. 1868 wurde er nach Hamburg ans Stadttheater engagiert, wo er bis zu seinem Ruhestand am 1891 verblieb. Er wurde auch von Richard Wagner sehr geschätzt.

8 **Guillaume, Margot**, Sängerin (1910-2004). Eigenh. Namenszug und Datierung. Ohne Ort, 1940. 40.-

Auf dem Vorsatzblatt von "Handzeichnungen von Goethe" (Hrsg. von Hans Wahl, Leipzig, Insel, 1940, IB 555). - Die Wagnersängerin war mit Furtwängler befreundet..

9 **Hagn, Charlotte von (verh. Oven)**, Schauspielerin (1809-1891). Eigenh. Brief mit U. München, 22. V. 1852. 8°. 3 Seiten. Doppelblatt, Blatt 2 hinterlegt. 200.-

Empfehlungsschreiben für den späteren Wagner-Sänger August Kindermann (1817-1891), der "den heißen Boden der Berliner Hofbühne betreten" soll und der "in München viel Anerkennung fand und verdiente." - Hagn hatte ein Verhältnis mit Franz Liszt, der sie Konkubine zweier Könige nannte, da sie auch eine Affäre mit dem bayerischen König Ludwig I. gehabt haben soll; dieser ließ sie von seinem Hofmaler Joseph Karl Stieler im Jahr 1828 für seine Schönheitengalerie porträtieren.

10 **Heigel, Karl August von**, Schriftsteller und Bibliothekar (1835-1905). Eigenh. Brief mit U. Riva, 14. I. 1903. Kl.-4°. 3 Seiten. Doppelblatt. 132.-

An Maximilian Harden mit Übersendung seines Romans "Brömmels Glück und Ende" und der Bitte um Empfehlung. Er habe den Beifall Cosima Wagners gefunden: "[...] Mr. Kipling z. B. könnte manches daraus lernen [...] Ich flüchte mich zu Ihnen! [...]".

11 **Hey, Julius**, Musikpädagoge und Gesangslehrer (1832-1909). Eigenh. Brief mit U. München, 1. VII. 1876. Gr.-8°. 1 Seite. Doppelblatt. 180.-

An den Wiener Musikkritiker und Brahms-Biographen Max Kalbeck: "[...] Ist also für Sie bezüglich der Proben dort [Bayreuther Festspiele] etwas zu machen [...] dann erhalten Sie von mir dort sogleich Kunde; ich werde persönlich ein Wort für Sie beim Meister [Richard Wagner] einlegen [...]" - Die ersten musikalischen Publikationen Kalbecks waren Studien über Wagners Musikdramen "Nibelungen" (1876). - "Der kleine Hey. Die Kunst des Sprechens" ist bis heute ein Standardwerk in der Sprecherziehung. Den Titel hat Sönke Wortmann für seinen Kinofilm "Kleine Haie" (1992) als Wortspiel verwendet.

12 **Kittl, Johann Friedrich (Jan Bedrich)**, Komponist (1806-1868). Eigenh. musikalisches Albumblatt mit U. "J. F. Kittl". Prag, 24. IX. 1859. Qu.-Fol. (21,5 x 32 cm). 1 Seite. 180.-

4-taktiges Notenzitat für Klavier in As-Dur, überschrieben mit "Trio". - Bekannt wurde Kittl besonders durch seine "Jagdsinfonie", die durch Mendelssohn in Leipzig uraufgeführt wurde, und durch die Oper "Bianca und Giuseppe" nach einem Libretto von R. Wagner. Mit

Wagner verband ihn eine Duzbrüderschaft, aber auch Liszt, Berlioz und Tomaschek zählten zu seinen Freunden.

13 **Klafsky, Katharina**, Sängerin (1855-1896). Porträtphotographie (E. Bieber Königl. Bayer. & Herzogl. Sächs. Hof-Photograph) mit rückseitiger eigenh. Widmung und U. Stuttgart, VI. 1894. Kabinetformat. 150.-

Rollenbild in Männerkostüm und großer Pose, umseitig: "Herrn H. Gaupp zur Erinnerung an Katharina Klafsky [...]. - Die Sopranistin, seit 1886 Mitglied des Hamburger Stadttheaters mit Gastspielen auf europäischen und amerikanischen Bühnen, war eine gefeierte Wagner-Interpretin.

14 **Klughardt, August**, Komponist und Dirigent (1847-1902). Porträtphotographie (Kabinetformat, L. Salomon, Dessau) mit eigenh. Widmung, Notenzeile und U. auf der Rückseite. Dessau, 15. VI. 1894. 17 x 11 cm. 250.-

"Seinem hochverehrten Carl Prill [...]" und 4 Takte Musikzitat. - Prill (1864-1931) dirigierte 1892 und 1893 Richard Wagners Ring. Klughardt nahm 1882 die Stelle des Hofkapellmeisters in Dessau an. - Schönes Sammelstück.

15 **Knote, Heinrich**, Sänger (1870-1953). Eigenh. Brief mit U. München, ca. 1900. 8°. 1 Seite. Geprägter Briefkopf. 80.-

"[...] Es würde mich sehr freuen, wenn Sie nächsten Dienstag zwecks Studium des 'Lohengrin' um fünf Uhr Nachmittags kommen wollten. Herr Kammersänger Nachbaur hat mir auch sein Erscheinen zugesagt [...]" - Mit der Rolle des Lohengrin hatte Knote 1900 bei den Münchner Opernfestspielen seinen ersten großen Erfolg im Wagner-Fach.

Wagners Nachfolger in Dresden

16 **Krebs, Karl August**, Komponist (1804-1880). Eigenh. musikalisches Albumblatt mit U. "C. Krebs". Dresden, 24. IX. 1859. Qu.-Fol. (21,5 x 32 cm). 1 Seite. 220.-

4-taktiges Incipit in f-Moll (Moderato). - Der deutsche Dirigent Karl August Krebs (Nürnberg 1804-1880 Dresden) wurde 1826 "3. Kpm. am Wiener Kärntnertheater, wirkte 1827 bis 1850 am Hamburger Stadttheater und übernahm anschließend Wagners Stelle an der Dresdner Hofoper, wo er am 6. Aug. 1859 u. a. die Erstaufführung des 'Lohengrin' dirigierte. Nach seinem Ausscheiden aus dem Theaterdienst leitete er die Kirchenmusik an der kath. Hofkirche [...] Krebs' umfangreiches Schaffen richtete sich an den Geschmack des breiten Publikums. Im Mittelpunkt stehen die zahlreichen Lieder und Gesänge, von denen manche sehr beliebt waren" (MGG).

17 **Lazzari, Sylvio**, französischer Komponist (1857-1944).
Eig. Ansichtskarte mit U. Fouesnant, 30. VII. 1921. 1 Seite.
70.-

An den Konzertagenten Dandelot mit der Bitte um die aktuelle Adresse von Jacques Thibaud. - Lazzari studierte am Pariser Konservatorium bei Ernest Guiraud und Charles Gounod. Von Ernest Chausson und César Franck ermutigt, bei dem er auch Unterricht nahm, ließ sich Lazzari in Frankreich nieder. Er bekleidete verschiedene offizielle Ämter, einschließlich das des Präsidenten der Wagner-Gesellschaft (ab 1894) und des Chorleiters an der Opéra de Monte Carlo. 1894 wurde er für sein Werk mit dem Ritterkreuz der Ehrenlegion ausgezeichnet.

18 **Lehmann, Lilli**, Sängerin (1848-1929). Eig. Briefkarte mit U. "Lilli L.". Berlin, 31. XII. 1912. Qu.-8°. 2 Seiten. Goldgepr. Monogramm. 132.-

An Maximilian Harden mit Neujahrswünschen: "[...] Möchten Sie frisch bleiben für ihren großen, 'einzigen' Beruf, der weder ein leichter noch immer angenehmer aber ein notwendiger ist, und den sie allein nur erfüllen können [...]" Daneben über ihr Kopfweh und einen Besuch Hirzels. - Lehmann war eine der bedeutendsten Wagner- und Mozartinterpretinnen der Zeit.

19 **Mauke, Wilhelm**, Komponist und Musikkritiker (1867-1930). Eig. musikalisches Albumblatt mit U. München-Ludwigshöhe, Februar 1903. Schmal-4°. 1 Seite. 120.-

"'Gäste kamen, Gäste gingen.' | Doch Einer blieb im Haus, | den führt der Tod erst hinaus: | Er that Dein Herz bezwingen [...]" Dazu dreitaktiges Musikzitat aus Wagners Tristan im Klaviersatz. - Mauke studierte 1892-93 an der Akademie der Tonkunst in München und war dann als Musikkritiker für die "Münchner Zeitung" tätig. - Mittelfalte.

20 **Melchior, Lauritz**, Sänger (1890-1973). Eig. Albumblatt mit U. Stettin, 5. I. 1926. 28 x 22 cm. Büttenpapier. 150.-

Dank in Dänischer Sprache. Melchior war einer der größten Wagner-Tenöre seiner Zeit. - Ebenfalls mit Namenszug seiner Klavierbegleiters Michael Raucheisen (1889-1984). - Aus dem Gästebuch von Alfred und Helene Döring, den Inhabern der Konzertdirektion und des Musikverlag E. Simon in Stettin. - Leicht lichtsattig.

21 **Milinkovic, Georgine von**, Sängerin (1913-1986). Porträtphotographie mit eig. U. O. O. und Jahr, 8°. 1 Seite. 20.-

M. entstammte einer kroatischen Familie. Nach Ausbildung in Zagreb und Wien debütierte sie 1935 in Zagreb als Erda in Wagners 'Rheingold'. 1937-40 war sie am Stadttheater in Zürich und kam von dort an die Bayer. Staatsoper nach München. 1945-48 war sie am

Opernhaus von Prag engagiert. Gastspiele führten sie u.a. nach Bayreuth, Salzburg, Edinburgh und London.

22 **Muncker, Franz**, Literaturhistoriker (1855-1926). Eigenh. Brief mit U. München, 21. III. 1882. 8°. 1 1/2 Seiten. Doppelblatt. 165.-

An eine Wagnersängerin: "[...] Die verschiedenen Ausgaben der Vossischen Ilias stehen im ähnlichen Verhältnis zueinander wie die Ausgaben der Odysseeübersetzung. In den späteren Drucken ist im einzelnen manches berichtigt, manches gebessert, vor allem der Vers strenger geführt; Der natürliche, freie Ton, der die erste Ausgabe auszeichnet, ist aber sehr oft darüber verloren gegangen. Correcer sind die späteren, deutscher die erste Auflage. Für deutsche Leser dürfte sich daher der früheste Text der Iliasübersetzung mehr empfehlen, ebenso wie Bernays den ältesten Text der deutschen Odyssee neu drucken ließ. Diese älteste Vossische Ilias erschien 1793 zu Altona unter dem Titel 'Homers Werke übersetzt. Die Ilias neu, die Odyssee umgearbeitet!' (Band 1 und 2). Die Reclam'sche Ausgabe, die Sie mir zur Ansicht mit vorlegen, ist ein im Allgemeinen genauer Abdruck dieser ersten Ausgabe, die aber auch im Original unschwer zugänglich ist [...]" - Muncker wurde 1890 Professor in München, 1896 als Nachfolger seines Lehrers Michael Bernays Ordinarius für neuere deutsche Literaturgeschichte. Der Bayerischen Akademie der Wissenschaften gehörte er seit 1901 als außerordentliches, seit 1906 als ordentliches Mitglied an. Er erwarb sich vor allem mit der Neuauflage von Karl Lachmanns Lessing-Ausgabe bleibende Verdienste. - Aus der Sammlung Albert Vanselow (1863-1939), der von 1893-1931 Verlagsleiter des Kunstverlages F. Bruckmann, München, gewesen ist.

23 **Neumann, Angelo**, Opernsänger und Theaterintendant (1838-1910)). Eigenh. Brief mit U. Leipzig, 30. X. 1875. 8° (20,5 x 13 cm). 1 Seite. 150.-

Bedauert - auch im Namen des Theaterdirektors Dr. Förster -, nicht auf die Forderungen eines so "ausgezeichneten Künstlers" eingehen zu können. Neumann leitete viele Jahre gemeinsam mit Förster das Leipziger Theater und brachte die meisten Wagneropern dort heraus.

24 **Pocci (Enkel), Franz von**, Schriftsteller (1870-1926). Eigenh. Brief mit U. sowie 2 eigenh. Postkarten mit U. Ammerland, 23. I. 1922 bis 31. I. 1923. 8°. Zus. ca. 6 Seiten. 165.-

An den Diplomaten Gottfried von Böhm. - I. (23. I. 1922): "[...] Die Karikatur, auf der sich Wagner von der Loge aus gegen das Publikum verneigt, ist bestimmt nicht von F[anz] P[occi]. Die Angelegenheit ließ mir jedoch keine Ruhe, und so konnte ich unter dem noch nicht rubrizierten Material eine Photographie [...] entdecken, nach einer Karikatur m. Großvaters: Inneres des Hoftheaters: R.W. geführt von Tristan u. Isolde [...] verneigt sich vor dem leeren Hause [...] Die Karyatiden der Hofloge klatschen auch, 2 erhobene Hände aus ihr sind sichtbar. Umschrift: oben r-r-r-r-raus! links auf fliegendem Band Tristan und

Isolde IVte Aufführung [...]" - II. (2. III. 1922): "[...] Ich habe in meinen Betänden nun auch die Phtgr. gefunden, die mich s. Z. veranlaßte zu behaupten die Karikatur sei nicht von F. P. Diese ist es auch tatsächlich nicht. Es war eben eine Verwechslung. Sie ist bezeichnet L oder J. R. 1868. Aus der Hofloge verneigt sich R. W. Karyathiden u. Publikum blicken auf ihn. Text: Habt Dank der Güte - oho! fein sacht! [...] Am 7. III. veranstalte ich eine Ausstellung von F. P. Aquarellen u. Zeichnungen in der Bücherstube am Siegestor [...]" - III. (31. I. 1923): "[...] Was ich bisher vom Buche las verdient höchstes Lob; hervorragende Geschichtskennntnis und Episoden-Gedächtnis! Auch der Stil flüssig und sympatisch! Warum aber die hemmende Form: 'frug'? Dann müßte man auch: 'gefragt' schreiben. 'Ich fragte kürzlich mich in diesen Tagen, wer schuf die schöne Form: erfrug? Wer war der Held, der sie zuerst wohl wug? So frug ich mich, so hab ich mich gefragt.' 'Galtling' versehen Sie mit einem ? Ich vermutete gleich, daß dies eine scherzhafte Andeutung der Inproduktivität des Professors sein solle, von gelt (güst) abgeleitet. Schmellers Wörterbuch bestätigte meine Ansicht. 'Galtling' einjähriges, noch nicht tragendes (unfruchtbares) Rind! [...]" - Gemeint ist Gottfried von Böhms (1845-1926) Buch "Ludwig II., König von Bayern; sein Leben und seine Zeit" (1922).

25 **Samazeuilh, Gustave**, Komponist und Musikschriftsteller (1877-1967). Eigenh. Brief mit U. Paris, 12. IV. 1931. Kl.-4° (18 x 14 cm). 6 1/2 Seiten auf 2 Doppelblättern. 120.-

An Daniela Thode. Der Komponist und Musikschriftsteller, Übersetzer von Wagners "Tristan" ins Französische über seine Besuche in Bayreuth und über Aufführungen von "Tristan" und "Götterdämmerung" "[...] avec Leider, Melchior, Hoffmann, au mois de juin, sous la direction de Fritz Busch, je crois, ou de Leo Blech [...]"

Ansichten von Tutzing und Deixlfurt

26 **Vogl, Therese (geb. Thoma)**, Sängerin (1845-1921). 9 eigenh. beschriftete Postkarten mit U. Tutzing, Feldafing und München, 1898-1900. 300.-

An die Schriftstellerin Paula Reber. - I. Ansicht von Tutzing (Mondkarte) mit eigenh. U. "Therese Vogl". Tutzing 1898. - II. Ansicht von Gut Deixlfurt mit eigenh. Beschriftung (ohne U.). Tutzing 1898. - III. Dass. mit eigenh. Beschriftung und U. "Th. V." Tutzing 1899. - IV. Porträt Therese Vogl mit eigenh. Albumspruch und U. "Th. V." München 1908. - V. Porträt Heinrich Vogl mit eigenh. Grußwort und U. "Th. Vogl". Tutzing 1900. - VI. Ansicht von München, Sendlingertorplatz mit eigenh. Beschriftung und U. "Therese Vogl", München 1902. - VII. und VIII. Zwei Grußkarten (eine mit eigenh. Beschriftung) mit eigenh. U. "Therese Vogl". Feldafing und Tutzing 1898. - IX. Farbiger Ostergruß mit eigenh. U. "Therese Vogl". München 1900. - Die Tochter eines Lehrers heiratete 1868 den Münchner ersten Tenor Heinrich Vogl, hatte gemeinsam mit diesem Erfolge in Richard Wagners Tristan und Isolde und entwickelte sich zur herausragenden Wagner-Sängerin. 1870 kreierte sie in München in der Uraufführung der Walküre die

Sieglinde, wirkte hier neben ihrem Mann 1878 und 1879 als Brünnhilde in den ersten Aufführungen der Opern Siegfried und Götterdämmerung außerhalb von Bayreuth mit und gastierte 1881 als Elsa im Lohengrin an der Hofoper in Berlin. 1892 nahm sie in München ihren Abschied von der Bühne. - Beilage: Ansichtskarte von Tutzing, 1900.

27 **Vogl, Therese**, Sängerin (1845-1921). Porträtfotografie im Oval mit eigenh. Namenszug und Datierung. Deixlfurt (bei Tutzing), ca. 1920. 13,5 x 9 cm. Auf ein größeres Blatt montiert. 220.-

Altersbildnis, Halbprofil nach links. - Untersatzblatt mit handschriftlichem Zusatz der Sopranistin Therese Malten, einer weiteren großartigen Wagner-Interpretin (eig. Therese Müller; 1853-1930): "Wundervolle Erinnerungen. Wachwitz Dresden Juli 1923."

28 **Völker, Franz**, Sänger (1899-1965). Portraitphotographie mit 3 eigenh. Zeilen und U. Bayreuth, 1936. 22 x 16 cm. 160.-

Schönes, seinem Vetter gewidmetes Brustbild en face, das den großen Wagner-Sänger im Kostüm des Siegmund im "Ring des Nibelungen" zeigt. - Rückseite mit Montagespuren.

29 **Wagner, Cosima, geb. Liszt**, zweite Frau Richard Wagners (1837-1930). Eigenh. Brief mit U. "CW". Ohne Ort und Jahr [Bayreuth, ca. 1890]. Kl.-4° (14,5 x 11 cm). 1 Seite. 500.-

An den bedeutenden Wagnersänger Eugen Gura (1842-1906): "Lieber Herr Gura, Ich bitte Sie mir das Vergnügen zu machen heute um 1 Uhr bei mir oben auf dem Festspielplatz zu speisen [...]" - Auf Richard Wagners Wunsch sang Gura 1876 und dann wiederholt bis 1892 bei den Bayreuther Festspielen.

30 **Wagner, Cosima, geb. Liszt**, zweite Frau Richard Wagners (1837-1930). Brief mit U. "CWagner". Ohne Ort und Jahr [Bayreuth], 4. III. [1901?]. Gr.-8°. 2 Seiten. Doppelblatt. 450.-

In englischer Sprache diktiert an einen Freund: "[...] I heard to-day, that Siegfrieds new opera is put on in Munich to the 21st March. After the performance I go for 8 days in the mountain country near Munich and then [...] I come to Dresden [...] Siegfried left us this morning for Leipzig on account of his work, which is to be given there after Munich [...]" Am 23. März 1901 wurde Siegfried Wagners (ursprünglich für den 21. geplante) Oper "Herzog Wildfang" in München uraufgeführt; die Uraufführung endete in Tumult und Skandal.

Porträt als junge Frau

31 **Wagner, Cosima, geb. Liszt**, zweite Frau Richard Wagners, Festspielleiterin (1837-1930). Große Porträtfotografie (Hanns Hanfstaengl, Dresden) im Oval. Dresden, ca. 1860. Bildgröße des Ovals: 21 x 17 cm. Größe des Untersatzkartons: 27,5 x 23 cm, mit Atelier-Prägestempel. 850.-

Schöne und seltene Darstellung mit Retuschen der Inkarnate. - Hanns Hanfstaengl (1820-1885), Fotograf und Bruder von Franz Hanfstaengl war Fotograf am Königlich preussischen und Königlich sächsischen Hof zu Berlin. Von 1839 bis 1864 hatte er die Leitung der Dresdner Filiale seines bekannteren Bruders Franz Hanfstaengl inne und führte ab 1868 den Betrieb des Verlages in Berlin.

32 **Wagner, Cosima, geb. Liszt**, zweite Frau Richard Wagners, Festspielleiterin (1837-1930). Eigenh. Brief mit U. "Cosi". Berlin, 23. III. 1863. Gr.-8° (22 x 14 cm). 1 Seite. Doppelblatt. Bleistift. 600.-

An ihre Halbschwester, die Schriftstellerin Claire de Charnacé (geb. d'Agoult; 1830-1912) in blasser Bleistiftschrift über die Geburt ihrer zweiten Tochter Blandine: "Ma chère Claire, J'ai defendu qu'on vous écrive pour vous dire moi-meme que je suis accouchée le 20 d'une grosse fille - heu mihi [lat.: wehe mir]. Je me porte bien et vous aime - je viens de recevoir votre lettre [...] ne dites pas que je vous ai écrit."

33 **Wagner, Cosima, geb. Liszt**, zweite Frau Richard Wagners, Festspielleiterin (1837-1930). Eigenh. Brief mit U. "Cosima". Berlin, "Encke Platz 5", 15. X. 1863. Gr.-8° (21,5 x 14 bzw. 14 x 8,5 cm). 6 Seiten. Doppelblatt und Einzelblatt. 1.250.-

An ihre Halbschwester, die Schriftstellerin Claire de Charnacé (geb. d'Agoult; 1830-1912): "Si nous étions des êtres mieux faits, je serais contente à présent; mon appartement est rangé et n'est pas mal, l'arrière-saison vous donne à penser que le mois de juin traîne sa queue par l'horizon, mes marmots vont bien, mon mari travaille et combat; avec cela je suis d'une humeur d'Obermann, et je vous écris mon Clairon pour retomber sur mes pattes [...] Vous parlez de la France comme je parle de l'Allemagne tout le long du jour, avec désespérance et dégoût; cela fut-il jamais mieux en aucun temps, en aucun lieu? J'en doute, c'étaient toujours des hommes. Croyez-vous que les Grecs se soient trouvés beaux et excellents? Croyez-vous que les grands hommes du 16ème siècle aient été bien flattés de penser et de périr pour la masse qui les entouraient? Je nous trouve abominables mais j'imagine que nous fûmes et serons tels. Je ne comprends plus que les gens qui prient et je voudrais m'enrôler dans leur phalange; mais le moyen de prier, Renan ne nous le donne pas plus que Strauss, et mes livres d'enfance et de jeunesse je ne m'y retrouve plus; c'est comme si j'avais oublié le Sésame ouvre-toi, tout reste clos, hermétiquement clos. Vous pensez que je n'aspire pas à la confrérie des dévots de provinces, j'aime mieux chats, chiens, perroquets, marmousets, tout le personnel à travers lequel nous avons passé ou passerons, suivant Bouddha [...]

Über ihre Mutter:] Que fait Daniel Stern, le ou la voyez-vous? J'ai eu une lettre de Bellaggio pleine de rien (je ne dis pas riens) j'y ai répondu aussi creux que possible, le hasard a voulu que je fusse d'humeur triste en écrivant de sorte de j'aurais probablement dit plus que je ne voulais [...] - Beiliegend: I. Fragment eines eigenh. Briefes (November 1863; 2 Seiten), u. a. über Lessing. - II. Schluß eines eigenh. Briefes (November 1863; 2 Seiten); über König Lear und die gesundheit ihrer Tochter Daniela. - Beide im gleichen Format wie das Hauptstück.

34 **Wagner, Cosima, geb. Liszt**, zweite Frau Richard Wagners, Festspielleiterin (1837-1930). Eigenh. Brief mit U. "Cosima". Berlin, Anfang April 1863. Kl.-8° (13,5 x 8,5 cm). 4 Seiten. Doppelblatt. 750.-

An ihre Halbschwester, die Schriftstellerin Claire de Charnacé (geb. d'Agoult; 1830-1912) aus dem Wochenbett nach der Geburt ihrer Tochter Blandine: "Merci ma chère Claire, votre lettre est venue animer la solitude de mon lit de patiente; aujourd'hui je suis debout bien portante mais faible et épuisée je crains qu'une bonne partie de mon ressort moral et physique n'ait péri dans la bagarre!" Sie bittet ihren Vater Charles Louis Constant d'Agoult (1790-1875), ihr Musselin und Piqué-Stoffe zu besorgen; sodann über ihren bevorstehenden Umzug: "J'ai en perspective les agréments d'un déménagement, et actuellement le plaisir d'une nourrice malade, et de ma femme de chambre au lit. Je suis résolue à ne jamais compter pour rien les ennuis de cet acabit, mais le moment des couches rend l'accompagnement de cette résolution quelque peu difficile. Notre propriétaire nous chasse à cause de la musique; je le soupçonne d'avoir lu Platon et de nous ranger parmi les poètes, car il me renvoie en m'accablant de compliments sur mes charmes personnels et ceux de ma famille [...]"

35 **Wagner, Richard**, Komponist (1813-1883). Ueber die Aufführung des Bühnenfestspieles Der Ring des Nibelungen. Eine Mittheilung und Aufforderung an die Freunde seiner Kunst. Leipzig, E. W. Fritsch, 1871. Gr.-8°. 19 Seiten. Mod. Pp. 180.-

Erste Ausgabe. - Richard Wagner regte mit dieser Schrift die Gründung einer freien Vereinigung an, die die Aufführungen in einem eigens zu schaffenden Theater ermöglichen sollte. - Oesterlein Nr. 2284. Slg. Borst 3133. MGG XIV, 88 ff. - Leicht fleckig.

36 **Wagner, Richard**, Komponist (1813-1883). Ueber die Aufführung des Bühnenfestspieles Der Ring des Nibelungen. Eine Mittheilung und Aufforderung an die Freunde seiner Kunst. Leipzig, E. W. Fritsch, 1871. Gr.-8°. 19 Seiten. Mod. Pp. 200.-

Erste Ausgabe. - Richard Wagner regte mit dieser Schrift die Gründung einer freien Vereinigung an, die die Aufführungen in einem eigens zu schaffenden Theater ermöglichen sollte. - Oesterlein Nr. 2284. Slg. Borst 3133. MGG XIV, 88 ff. - Beigeb.: Friedrich von Hausegger,

Ueber die Berechtigung des im "Ringe des Nibelungen" behandelten Stoffes. Separatdruck aus "Bayreuter Blätter" (1896). 6 Seiten. - Leicht fleckig.

37 **Wagner, Richard**, Komponist (1813-1883). Götterdämmerung. Vollständiger Klavierauszug von Karl Klindworth. Mainz, Bei Schott's Söhnen (VN 21500), [24 April 1875]. Fol. 3 Bl., 357 S. Hldr. d. Zt. (bestoßen, Vorderdeckel lose). 120.-

Erste Ausgabe des Klavierauszuges. - WWV 86 D; S. 402. Klein S. 50-51. Fuld S.465. - Erste für den Handel ausgegebene Ausgabe, die anschließend an die gestochene Vorzugsausgabe im lithographischen Umdruckverfahren hergestellt wurde, mit den Titelseiten des Erstdrucks der Partitur. Herman Zumpe, Mitglied der Nibelungenkanzlei, war an der Erstellung des Klavierauszuges beteiligt. Der Erscheinungstermin wird durch das Druckbuch des Verlags Schott bestätigt. - Leichte Randbräunung.

38 **Wagner, Richard**, Komponist (1813-1883). Porträt (Hellogravüre auf glänzendem Papier) mit Schmuckrahmen von Albert Lüthi. Ohne Ort, 1885. 12 x 8,5 cm. Auf Karton (19 x 12,5 cm) aufgelegt. 25.-

Möglicherweise Frontispiz zu einem Buch nach der bekannten Fotografie von Hanfstaengl um 1860. - Albert Lüthi (1858-1903) war 1884 bis 1895 Lehrer an der Kunstgewerbeschule in Frankfurt am Main.

39 **Wagner, Richard**, Komponist (1813-1883). "Bühnenfestspiele Bayreuth 1901." [Programmzettel]. Bayreuth, C. Giesels's Officin, 1901. 33 x 21,5 cm. Doppelblatt. 75.-

Nennt alle Mitwirkenden bei "Der Ring des Nibelungen", "Parsifal" und "Der fliegende Holländer". Das Orchester leiteten Felix Mottl, Karl Muck, Hans Richter und Siegfried Wagner. - Einriss in der Knickfalte.

40 **Wagner, Siegfried**, Komponist und Dirigent (1869-1930). Porträtfotografie im Kabinettformat (13 x 18 cm), zusammen mit Hans Thoma und seinen Schwestern. Ohne Ort und Jahr [Bayreuth, Sommer 1896]. Auf schwarzem Untersatzkarton mit abgerundeten Ecken und umlaufendem Goldschnitt. 450.-

Die sehr seltene Aufnahme ohne Angabe des Fotografen zeigt von links nach rechts Blandine von Bülow (Gravina), Isolde Wagner (Beidler), Hans Thoma, Daniela von Bülow (Thode), Siegfried Wagner und Eva Wagner (Chamberlain). Das Aufnahmejahr 1896 kann dadurch erschlossen werden, dass der Künstler Hans Thoma (1839-1924) für die Bayreuther Festspiele von 1896 die Kostümbilder zu "Der Ring des Nibelungen" schuf und im Juli die Aufführungen in Bayreuth besuchte (vgl. Thoma's Kostümentwürfe zu Richard Wagner's Ring des Ni-

belungen. Mit einer Einleitung von Henry Thode. Leipzig 1897). Gut erhalten.

41 **Wagner, Siegfried**, Komponist und Dirigent (1869-1930). Eigenh. Postkarte mit U. Bayreuth, 25. VII. 1919. 1 Seite. Mit Adresse. Frankatur überdruckt "Volksstaat Bayern". 180.-

An Hellmut Schwartzburg in Altona: "[...] Besten Dank für Ihre freundlichen Zeilen. Es wird mich freuen, Sie zu empfangen; wenn Sie hier sind. Sie treffen mich am besten Vormittags 10 1/2 [...]" - Beliegend 4 fotografische Porträtpostkarten (2 zusammen mit Winifred Wagner), u. a. von Conrad Ramm, Bayreuth, und Dührkopp, Berlin-Hamburg, um 1920.

42 **Wagner, Wieland**, Regisseur und Bühnenbildner (1917-1966). Eigenh. Unterschrift auf dem Ausschnitt aus einem Vertrag, zusammen mit seinem Bruder Wolfgang Wagner (1919-2010). Bayreuth, 18. XI. 1965. 10 x 11 cm. Gelocht. 120.-

"Bayreuter Festspiele Leitung".

43 **Wagner, Winifred**, Festspielleiterin (1897-1980). Eigenh. Brief mit U. "Frau Siegfried Wagner". Bayreuth, Wahnfried, 15. VII. 1922. Gr.-4° (26 x 20 cm). 1 Seite. 200.-

"Sehr geehrter Herr. Mein Mann lässt Ihnen folgendes mitteilen: Wichtig wäre es zu wissen aus welcher Zeit das betreffende Bild stammt - sei es aus jüngeren Jahren, dann wäre möglicherweise [Theodor] Uhlig gemeint mit dem er öfters Witze über die beiderseitig beliebten Wasserkuren machte. Exzellenz von Chelius - Baden-Baden [...] würde Ihnen bestimmt sagen können aus welcher Zeit das Bild stammt [...]" Richard Wagner schrieb 1851 an Uhlig über seine Wasserkur in Albisbrunn. - Einriss in der Knickfalte.

44 **Wagner, Winifred**, Festspielleiterin (1897-1980). Fotopostkarte mit eigenh. Beschriftung und U. Bayreuth, 16. I. 1923. 14 x 8,5 cm. 100.-

An den Sänger Alois Burgstaller mit Dank. - Bildseite: "Gottfried Adolf Wieland Wagner [geb. 1917] - der Erbe des Hauses Wahnfried mit seiner Mutter."

45 **Wagner, Winifred**, Festspielleiterin (1897-1980). Masch. Postkarte mit eigenh. U. Bayreuth, 7. VIII. 1951. 8°. 1 Seite. 100.-

"Ich werde tun, was ich tun kann! [...]". - Mit einer Abbildung des Sommerhauses "Exil Oberwarmensteinach". Wohl in einer Kartenangelegenheit für die Festspiele.

46 **Wagner, Winifred**, Festspielleiterin (1897-1980). Eigenh. Briefkarte mit U. "Winifred Wagner". Bayreuth, 20. VIII. 1957. 10,5 x 14,5 cm. 2 Seiten. Mit eigenh. Umschlag. 150.-

An Ilse Berg aus Bamberg: "[...] haben Sie [...] innigsten Dank für Ihren herrlichen Nelkengruß! - Ich wünsche Ihnen einen genussreichen Bayreuther Aufenthalt und hoffe auf eine Begegnung! - Es tat mir so leid für gestern absagen zu müssen! [...]"

47 **Wagner, Winifred**, Festspielleiterin (1897-1980). Masch. Brief mit eigenh. U. Bayreuth, 28. III. 1967. Fol.1 Seite. Ge-
locht. 50.-

Kann keinen Festschriftbeitrag über Franz Strauss liefern.

"eine bessere Zukunft"

48 **Wagner, Winifred**, Festspielleiterin (1897-1980). 2 masch. Briefe mit eigenh. U. Bayreuth, 9. IV. 1972 und 4. IV. 1974. Fol. und Qu.-Gr.-8°. 2 Seiten. Briefkopf. 350.-

An den Philosophen und Lehrer Leonhard Fischer (1930-2008) in Lübeck. - I. Über Gustav Hillard-Steinbömer. "[General Hans] Spidel ist ein alter Freund meiner Familie und ich traf erst kürzlich wieder mit ihm und seiner Frau in Salzburg bei den Osterfestspielen zusammen [...] So schneiden sich immer wieder gleichgesinnte Kreise - und lässt einen Hoffnungsfunken für eine bessere Zukunft glimmen! [...]" - II. "Herzlichsten Dank für die Zusendung Ihrer sehr schönen Würdigung Carl Jacob Burckhardts! [...]"

49 **Wagner, Winifred**, Festspielleiterin (1897-1980). Masch. Brief mit eigenh. U. Bayreuth, 7. VII. 1975. Fol. 1 Seite. Briefkopf. 250.-

An den Philosophen und Lehrer Leonhard Fischer (1930-2008) in Lübeck: "[...] Ihre 'Späte Begegnung' erreichte mich kurz vor meiner Abreise nach Norwegens nördlichsten Punkt, um mal das Phänomen der Mitternachtssonne zu erleben und ich kehrte erst vor zwei Tagen heim voller 'vorweltlicher' Eindrücke. Wiederum war ich mächtig gefesselt von Ihrer Kunst der Darstellung zweier so unterschiedlicher Naturen wie Hillard[-Steinbömer] und [Thomas] Mann - und für mich klingt in Ihren Worten Musik auf - ein grösseres Kompliment kann ich wohl kaum machen!?"

50 **Wagner, Winifred**, Festspielleiterin (1897-1980). Masch. Brief mit eigenh. U. Bayreuth, 20. II. 1978. Fol. 1 Seite. Briefkopf. 250.-

An den Philosophen und Lehrer Leonhard Fischer (1930-2008) in Lübeck: "[...] Herzlichsten Dank für Ihre schönen Gedenkworte für Friedrich Georg Jünger. Ich wusste gar nicht, dass er auf Kreta lebte - eine Insel, die mich mächtig anzieht und der Fantasie Unendliches bietet. Ich war wiederholt dort und ginge auch immer wieder gerne hin.

Wenn Sie im April oder Mai mit Ihrem Freund nach Bayreuth kommen, würde ich mich freuen, wenn Sie bei mir hereinguckten [...]".

An Richard Wagner

51 **Wagner - Filippi, Filippo de**, Schriftsteller (1830-1887). Eigenh. Brief mit U. Mailand, 12. I. 1864. Gr.-8°. 4 Seiten. Doppelblatt mit goldgepr. Initialen.

120.-

Französisch an Richard Wagner, dem er seine Schrift "Il Passato, il Presente. l'Avvenire. Rossini, Verdi, Wagner" (in: Almanacco pel 1864) übersendet. Erwähnt Tannhäuser und Lohengrin. - Filippi war Leiter der ab 1866 bei Ricordi erscheinenden "Gazzetta Musicale di Milano". - Vertikaler Durchriss alt hinterlegt. - Beiliegt der Vortitel seines Buches mit eigenh. Widmung an Richard Wagner. - Vgl. Bollettino Verdi III, 9 (1982), S. 1740.

"Weimar seems so dreadfully quiet after Bayreuth"

52 **Wagner - Meyendorff, Olga von**, Freundin von Franz Liszt und der Familie Wagner (1838-1926). Eigenh. Brief mit U. "O. Mdorff". Weimar, 10. IX. 1876. 8° (16 x 10,5 cm). 4 Seiten. Doppelblatt. Bläuliches Papier. Mit eigenh. Umschlag und Siegel.

500.-

An Mary Fairchild Schirmer (1837-?), ab 1856 die Gattin des aus Thüringen stammenden Musikverlegers Gustav Schirmer (1829-1893) in New York: "[...] I received some days ago, this portrait and letter for you, from Mm. [Cosima] Wagner who asked me to transmit it to you [...] She and Liszt were very sorry not to find you anymore in Bayreuth [...] Liszt is going to write you a letter through a Miss Himbeker [?] who has some musical situation in New York, and intends to write in it some words that may be [...] to Miss Blanke. Weimar seems so dreadfully quiet after Bayreuth. We are staying here till the 23d, and will then go to Baden-Baden for a few weeks. Liszt remains till the end of the month, and after paying a visit to Bulow, will go to Pesth [...]" - 1876 wurden in Bayreuth die ersten Festspiele abgehalten, welche auch Olga von Mayendorff besuchte. Die Korrespondenz zwischen Liszt und ihr ist veröffentlicht (1979). Liszt verbrachte die zwei Wochen von 24. September bis 5. Oktober bei Bülow in Hannover und verbrachte dann den Winter in Ungarn.

53 **Wagner - Pohl, Richard (Pseud.: Hoplit)**, Schriftsteller (1826-1896). Das Karlsruher Musikfest im October 1853. Leipzig, Bruno Hinze, 1853. 8°. 6 Bl., 128 S. OKart. 200.-

Erste Ausgabe des seltenen Originaldrucks, hier auf besserem Papier. - 1853 fand in Karlsruhe das erste instrumentale Musikfest Süddeutschlands statt, bei dem auch Franz Liszt dirigierte. Enthält auch drei wichtige programmatische Schriften Richard Wagners im Erstdruck. - Etwas fleckig.

54 **Wagner - Thode, Daniela (geb. von Bülow)**, Tochter Richard Wagners (1860-1940). Eigenh. Schriftstück mit U. "D. Thode". Bayreuth, Festspielsommer 1930. 4°. 1 Seite. 120.-

Lektüreempfehlungen zur geistigen Vorbereitung einer Aufführung des "Tannhäuser": Schriften und Briefe von Wagner selbst, ein Buch von Lindner und ein Drama von Euripides. - Beiliegend 6 Buchbestellungen bei der Buchhandlung Seligsberg-Seuffer in Bayreuth auf Karten und Zetteln.

55 **Wagner - Wagner, Siegfried**, Komponist und Regisseur (1869-1930). Eigenh. Albumblatt mit U. Aachen, 4. V. 1927. Kl.-4°. 1 Seite. 132.-

"[...] mit Dank für die schöne Leistung [...]" (Bleistift).

56 **Wagner - Wagner, Wieland**, Regisseur und Bühnenbildner (1917-1966). Eigenh. Albumblatt mit U. Bayreuth, 7. IV. 1960. 4°. 1/2 Seite. 44.-

Schriftprobe mit Adresse und Datum.

57 **Wagner-Kreis - Chamberlain, Eva (geb. Wagner)**, Tochter Richard Wagners (1867-1942). Eigenh. Schriftstück. Ohne Ort und Jahr. Qu.-8°. 1 Seite. Mit Umschlag. 50.-

Buchbestellung beim Antiquar Seuffert: "Biblisches Buch- und Schatzkästchen" (Reutlingen 1840).

"Das den Bayreuthern Weltstadtruhm verlieh"

58 **Wagner-Kreis - Dohm, Ernst**, Schriftsteller (1819-1883). Eigenh. Gedichtmanuskript (16 Zeilen) mit Widmung und U. Weimar, 25. V. 1872. Gr.-8°. 3 Seiten. Doppelblatt. 154.-

An den Justizrat Karl Gille (1813-1899) in Jena mit einem Geburtstags-Gedicht: "Zum 26. Mai 1872. || Nicht in der Straßen festlichem Gedränge, | Das den Bayreuthern Weltstadtruhm verlieh; | Nicht in dem Zauberbann der Wunderklänge | Der hehren heil'gen Neunten Symphonie - | Nicht in dem Wechsel leichter Unterhaltung, | Deß' buntes Spiel der Tafel Freuden würzt; | Nicht in des muntersten Humors Entfaltung, | Der des Lustwandels Stunden uns gekürzt - | Nicht Wartburgwärts auf Eselinnen reitend, | Noch, windelweich bis auf die Haut durchnäßt, | Im Regensturmschritt berghinunter schreitend, | Vergaßen wir Dein heutig Wiegenfest. | Für Ungereimtes Reimes Form erwählend - | Improvisiert und ohne Honorar!!! - | Und doppelt drum auf Deine Nachsicht zählend, | bringt heut Dir tausend Segensgrüße dar - Das vierblättrige Kleeblatt so auf Bayreuths Fluren geblüht : Adelheid von Schorn, (der Stiel) [...] Gille, welcher nicht schreiben kann, da er ein Loch im Stiefel hat und bereits nach Jena abgereist ist. E. Lassen (der daran denkt, Ihnen übermorgen zu schreiben) [...]" - Seit 1848 Mitarbeiter des "Kladderadatsch", wurde Dohm

als politischer Satiriker bekannt; 1849 übernahm er dessen Leitung. Trotz der Eingriffe der Zensur übte der "Kladderadatsch" unter Dohm scharfe Kritik an der zeitgenössischen Politik. - Kleine Fehlstelle ohne Textverlust.

59 **Wagner-Kreis - Elmendorff, Karl**, Dirigent (1891-1962).
Eigenh. Ansichtskarte mit U. Mannheim, 8. X. 1939. 8°. 1 Seite.
60.-

An den Dramaturgen Bruno von Niessen (1902-1981): "[...] Meinen herzlichsten Glückwunsch zu Saarbrücken überhaupt und zum morgigen Tage insbesondere! Ich halte Dir sämtliche Daumen für eine glanzvolle Spielzeit! Du verdienst sie menschlich und künstlerisch. Hätte ich morgen hier nichts zu tun, käme ich hinüber [...]" - Elmendorff war ab 1925 erster Kapellmeister an der Münchner Staatsoper, wurde 1932 musikalischer Oberleiter am Nassauischen Landestheater Wiesbaden, 1935 Generalmusikdirektor am Nationaltheater in Mannheim und ging in gleicher Funktion 1942 an die Dresdner Staatsoper. 1948-56 wirkte er an den Staatstheatern Kassel und Wiesbaden; 1927-42 dirigierte er bei den Bayreuther Festspielen.

60 **Wagner-Kreis - Feustel, Friedrich von**, Bankier und Reichstagsabgeordneter (1824-1891).
Eigenh. Brief mit U. Bayreuth, 23. IX. 1891. Gr.-8°. 2 Seiten. Doppelblatt. 150.-

Grundstücksgeschäfte in München-Neuhausen: "[...] Ich empfang Ihr geehrt. Gestr. u. telegraphierte Ihnen: Im Prinzip einverstanden. Brief folgt. Zunächst wünsche ich von Herzen daß das ganze Hinterterrain von 51.000 [Quadratfuß] ein recht gutes Geschäft für Sie werden möge! Was nun das Detail anlangt, so kann ich mich z. Z. über dasselbe nicht aussprechen, da ich es nur unvollkommen - nicht genügend - kenne. Das versteht sich von selbst, daß die bestehenden Vertragsbestimmungen bestehen bleiben - daß mir die Obligationen von 110.000 M. alsbald ausgehändigt werden, u. daß Sie mir für deren richtige Heimzahlung - haftbar bleiben. Das Grundstück an der Thorwaldsenstraße, welches nach Ihrer Darstellung für das verbleibende Hinterland so wesentlich ist, würden Sie als Verband-Hypothek der bestehenden Sicherheit einverleiben - u. zwar im Range des Restkaufschillings [...]" - Feustel war Bankier, Reichstagsabgeordneter der Nationalliberalen Partei und Förderer der Bayreuther Festspiele. Als Wagner 1871 konkrete Pläne hinsichtlich seiner Bühnenfestspiele in Bayreuth hatte, kannte er dort keine maßgebliche Persönlichkeit. Seine Schwester Ottilie Brockhaus vermittelte ihn an Feustel. Dieser unterstützte die Festspiel-Idee finanziell und gesellschaftlich. - Oberrand leicht gebräunt.

61 **Wagner-Kreis - Groß, Adolf von**, Bankier (1845-1931).
Eigenh. Brief mit U. Bayreuth, 4. X. 1891. Gr.-8°. 2 1/2 Seiten.
Doppelblatt. 150.-

Grundstücksgeschäfte in München-Neuhausen: "[...] Antwortlich Ihres geehrten von gestern habe ich bereits gestern Herrn Pepsch [?] er-

mächtigt auch zuzustimmen, wenn der Mit-Eintrag auf das neu zu erwerbende Thorwaldsenstr.-Terrain auch erst an dritter Stelle erfolgen könnte. Eine Mitversicherung auf dasselbe als Verbandshypothek ist aus dem Grunde von Werth, weil das übrig bleibende Terrain von Lothstr. 1 nur Hinterland ist, eine andere Verwaltung könnte das Nord-Terrain verkaufen wollen und das hintere könnte unter Umständen weniger werth werden [...]" - Groß ging 1870 nach Bayreuth und trat in die Bank von Friedrich Feustel ein, dessen Tochter Henriette Maria er 1872 heiratete. Er war wie sein Schwiegervater begeisterter Verehrer von Richard Wagner. Groß wurde Wagners finanzieller Vertrauter und Berater in häuslichen und familiären Angelegenheiten. Er sicherte 1882 die Existenz der Bayreuther Festspiele, reiste zweimal nach Venedig, von wo er die letzte amtliche Unterschrift Wagners auf einer Urkunde zurückbrachte, welche die Fortführung der Wagner-Festspiele sicherte. Nach Wagners Tod war er Berater von Cosima Wagner in finanziellen und administrativen Dingen und Vormund der Wagner-Kinder.

62 Wagner-Kreis - Haebler, Carl Gotthelf, Schriftsteller (1829-1909). Freundesworte an den berühmten Tondichter Richard Wagner gerichtet. Leipzig, Hermann Vogel, 1873. 8°. 63 S. Hlwd. um 1900. 100.-

"Ein uneigennütziger Versuch, die von dem Allgemeinen Deutschen Musikverein gestellte Preisaufgabe nicht sowohl zu lösen, als zu beseitigen". - Titel mit Einriß, papierbedingt gebräunt. - Selten.

63 Wagner-Kreis - Kleiber, Erich, Dirigent (1890-1956). Eigenh. Brief mit U. Berlin, 18. V. 1927. 4°. 2 Seiten. Doppelblatt. Bütten. Mit Umschlag. 300.-

An Maximilian Harden mit Dank für dessen anerkennenden und verständnisvollen Brief sowie dem Angebot von Opern- und Konzertkarten. - Max von Schillings berief Kleiber 1923 als Nachfolger von Leo Blech an die Staatsoper in Berlin. Er blieb dort zwölf Jahre und prägte das deutsche Musikleben wie außer ihm nur noch Wilhelm Furtwängler und Richard Strauss. Er brachte Alban Bergs "Wozzeck" zur Uraufführung (1925) und gilt als bekannter Richard-Wagner-Interpret. - Schön.

64 Wagner-Kreis - Koch, Egmont, Bassist (1906-1966). Rollenbild (als Gunther) mit eigenh. Beschriftung und U. Bayreuth, 23. VII. 1942. 15 x 10 cm. 2 Seiten. 40.-

An den Dramaturgen Bruno von Niessen (1902-1981): "[...] von meinem ersten Bayreuther Auftritt sende ich Ihnen herzliche Grüße [...]".

65 Wagner-Kreis - Kraus, Ernst, Sänger (1863-1941). 2 eigenh. Postkarten mit U. Berlin-Charlottenburg, 1917-18. 4 Seiten. Mit Adresse. 180.-

Einer der bedeutendsten Wagner-Interpreten des 20. Jahrhunderts schreibt über Richard Strauss an den Kapellmeister Eugen Pabst in Bern: "Seit 3 Tagen ist [Richard] Strauss hier & wir sitzen jeden Vormittag in seinem Zimmer bei der lieben gewohnten Drescharbeit." - "Mit Rich. Strauss habe ich bereits zweimal über Sie gesprochen [...]" - "gestern war hier Salome neueinstudiert mit sehr grossem Erfolge." - Ab 1896 bekleidete Ernst Kraus für über 25 Jahre die Position des Ersten Heldenaltens an der Berliner Hofoper. Mit Enrico Caruso verband ihn ein freundschaftliches Verhältnis.

"Parsifal"

66 **Wagner-Kreis - Lorient (d. i. Vicco von Bülow)**, Schriftsteller und Graphiker (1923-2011). Eigenh. Namenszug "Lorient". Bayreuth, 14. VIII. 1982. Qu.-Fol. 1 Seite. Gelocht. 80.-

Auf einem Programmzettel der Bayreuther Festspiele zu "Parsifal". - Ebenfalls mit Namenszug des Sängers Peter Hofmann (1944-2010). - Beiliegend ein zweites von Hofmann signiertes Programm von 1986.

Wagner und die Märzrevolution in Wien

67 **Wagner-Kreis - Lortzing, Albert**, Komponist (1801-1851). Lithographiertes Brieffaksimile. Wien, 31. VII. 1848. Gr.-4°. 2 Seiten. 250.-

An seinen Freund Heinrich Schmidt (1809-1870) in Dresden: "[...] Euer Rienzi Wagner war - oder ist noch hier um, wie hiesige Blätter melden, das Opernwesen in Wien zu reformieren. Ein weiser Vorsatz, ob's aber Herrn Richard gerade gelingen werde, mochte ich bezweifeln. Gestern erfahre ich, Wagner habe wegen Einmischung in politische Angelegenheiten Dresden meiden müssen. Ist wahres daran oder nicht [...] Uns gehts miserabel. Keine Gage und Aufhebung der Oper am 1ten September. Pfui Teufel [...] Der hiesige Reichstag ist eröffnet. Es geht sehr energisch zu. Gestern ist eine Deputation nach Inspruck um den Kaiser zu fragen, ob er zurück kehren wolle oder nicht [...] Selbst die einfältigsten Leute fangen an zu begreifen, daß man auch ohne Kaiser fertig werden kann [...]" - Das Original zu diesem Brief ist nicht auffindbar; der Druck in der Kritischen Ausgabe erfolgte nach diesem Einzelblattfaksimile und gibt einen Auktionsnachweis (Bassenge, 1976, 27/4988. Vgl. Sämtliche Briefe. Historisch-kritische Ausgabe. Hrsg. von Irmlind Capelle. Kassel u. a. 1995. S. 331f. VN 347). Auch die Lippische Landesbibl. und die Staatsbibl. Berlin besitzen so ein Faksimile. - Lortzing war 1846 zur Einstudierung seiner neuesten Oper "Der Waffenschmied" nach Wien gekommen. Nach der erfolgreichen Aufführung am 30. Mai 1846 erhielt er einen Zweijahresvertrag als Kapellmeister am Theater an der Wien. Die Revolutionsereignisse im März 1848 ließen ihn nicht unbewegt: mit seinem vorletzten Werk, der anfangs auf einem Fabrikhof spielenden Freiheitsoper "Regina oder die Marodeure" (benannt nach seiner Frau), greift er bewusst die soziale Problematik der Entstehungszeit auf. Das Libretto über den Kampf der Arbeiter schrieb er nach eigenen Erlebnissen sowie Berichten selbst. Die Oper durfte aber nicht aufgeführt werden und kam erst

1899 auf die Bühne. Die Wirren des Revolutionsjahres 1848 brachten ihm aber auch Existenzsorgen, denn er verlor den Kapellmeister-Posten in Wien. - Knickfalten.

68 **Wagner-Kreis - Rüdell, Hugo**, Chorleiter und Dirigent (1868-1934). Eigenh. Albumblatt mit U. Stettin, 6. XII. 1931. Gr.-4°. 1 Seite. 100.-

Aus Anlaß eines Weihnachtskonzerts des Staats- und Domchors sowie mit einem Cosima-Wagner-Zitat.

69 **Wagner-Kreis - Salminen, Matti**, Sänger, Bass (geb. 1945). Porträtpostkarte mit eigenh. U. auf der Bildseite. Ohne Ort und Jahr. 20.-

Rückseit. Stempel "Bayreuther Festspiele. Für den öffentlichen Verkauf nicht zugelassen."

70 **Wagner-Kreis - Voss, Richard**, Schriftsteller (1851-1918). Eigenh. Brief mit U. "M. u. R. Voss". "Auf dem indischen Ocean", 3. III. [1913]. 8°. 4 Seiten. Doppelblatt. Gedruckter Briefkopf "Oesterreichischer Lloyd, Triest". 80.-

An Daniela Thode (1860-1940), Stieftochter von Richard Wagner, mit Besorgnis um deren Gesundheitszustand: "[...] Diese wenigen Worte sollen nur ein Ausdruck unserer Verehrung, Bewunderung, Freundschaft und Treue sein. Nichts weiter als das; denn Worte drücken schlecht unsere Empfindungen aus. Gefühl ist eben Alles. Seit Monaten sorgen wir uns um Sie, erkundigen uns ängstlich nach Ihrem Befinden u. bitten alle guten Geister des Lebens, Ihnen Kraft zu geben, die Prüfung zu bestehen und uns erhalten zu bleiben [...]"

71 **Wagner-Kreis - Wagner-Interpreten**, "Rheingold". Programmheft zu Richard Wagners "Der Ring des Nibelungen" mit den eigenh. U. der 10 Solisten. Linz, 26. V. 1975. 8°. 12 Blatt. Orig.-Broschur. 50.-

Programm der Aufführung im Brucknerhaus, Linz, mit den eigenhändigen Signaturen von Rudolf Holtenau, Rolf Polke, Peter Pietzsch, Sylvia Anderson, Dorothea Weiss, Marga Schiml, Erich Klaus, Waltraud Schwind, Edith Gruber und Erika Schubert auf dem Titel.

72 **Weigand, Wilhelm**, Schriftsteller und Übersetzer (1862-1949). Eigenh. Brief mit U. Ohne Ort und Jahr (ca. 1909). 4°. 2 1/2 Seiten. Doppelblatt. 66.-

Ohne Anrede (möglichweise fehlt ein erstes Doppelblatt?): "[...] Ich bin allem, was meine Sachen berührt, auf den Standpunkt des Kismet gekommen. Der Mann der Zeit ist Richard Strauss: das sagt alles. Dieser Elektra-Rummel ist doch das Widrigste, was man sich denken kann. Und die Gesellschaft wagt es immer wieder, mit der Erinnerung an Richard Wagner zu kommen! Aber eigentlich sollte man lachen!"

[...]" - Weigand war Mitbegründer der "Süddeutschen Monatshefte"; für den Georg Müller-Verlag übersetzte er viel aus dem Französischen.
 - Tintenfleck am Unterrand.

Je vous écris ces deux petites lettres, mais
 contentes à présent, mon appartement est rangé
 et n'est pas mal, l'automne saison vous
 permet de penser que le mois de juin nous
 va guérir par l'horizon, mes manuscrits vont
 bien, mon main travaille et combat, une
 de p. sur l'œuvre humaine d'Allemagne, et p.
 sur des pages claires pour relancer vos mes-
 sages. L'homme est un être animal et p.
 des p. sur l'œuvre humaine d'Allemagne, et p.
 de p. toujours une régulation. Pensez-vous
 un longuement, et p. pour - non que des
 et sera peut-être, et est à dire que p. vous
 que vous pensiez à moi. J'ai reçu votre
 lettre très qui faisait un dispute, mais que
 la première et non nous ne faisons que
 et ne s'entretient avec mes postales
 et mes horizons p. une lettre que le cœur
 se lève à la campagne, les mesurés de la

Nr. 33 Cosima Wagner an ihre Schwester

~~Dear Madam,~~
 Dear Madam, I received
 some days ago, this por-
 tial and letter for you,
 from Mr. Wagner who
 ordered me to transcribe
 it. I am not knowing
 your address. He and
 I are very very
 not to find you any
 more in Bayreuth;
 there is some delay
 or other with the carrying

Nr. 52 Olga von Mayendorff